



Quelle: fotoduese.com

# Planung des Ufergrünzuges am östlichen Havelufer

## Dokumentation der 2. Beteiligungsveranstaltung

Kommentare zum geplanten Grünzug am Stresowufer  
Geäußert auf [mein.Berlin.de](https://mein.Berlin.de) im Zeitraum 27.05. - 17.06.2020

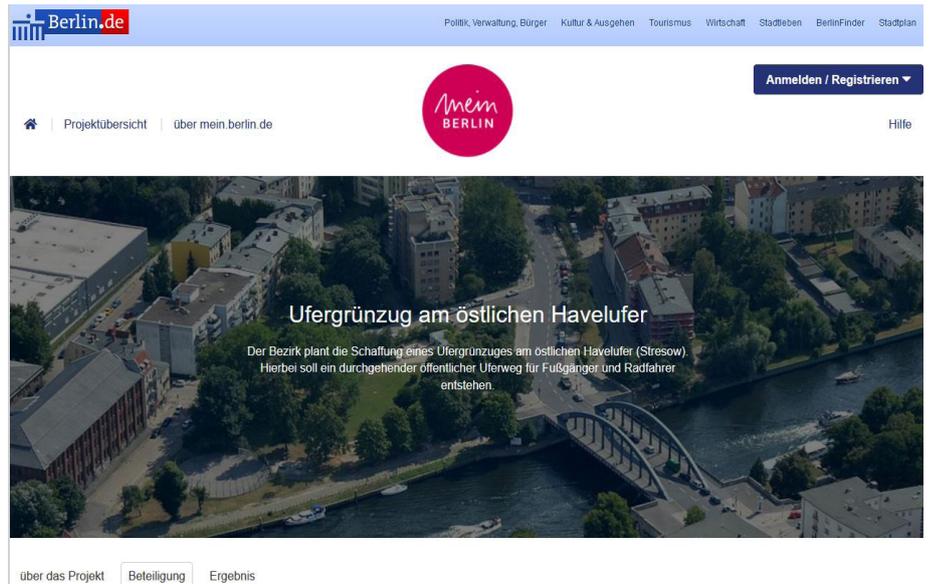


## Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ablauf der Online-Beteiligung .....	S. 3
Allgemeine Kommentare .....	S. 4
Kommentare zu den einzelnen Abschnitten .....	S. 5
Ausblick und weiteres Verfahren .....	S. 8
Anhang: Auflistung aller eingegangenen Beiträge .....	S. 10

Da die zweite Beteiligungsphase mit dem Beginn der Corona-Pandemie zusammenfiel, war anders als bei der ersten Beteiligungsphase die Durchführung einer Präsenzveranstaltung nicht möglich.

Schon nach kurzer Zeit konnte mit der Beteiligungsplattform mein.Berlin eine Alternative angeboten werden. Im Zeitraum zwischen dem 27.05. - 17.06.2020 erhielten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, zum geplanten Uferweg Hinweise, Anregungen, Lob und Kritik zu äußern. Alle abgegebenen Kommentare wurden anschließend in die Abwägung einbezogen.



## Anlass und Ablauf der Online-Beteiligung

Der Bezirk und die Altstadt Spandau sind bekannt für ihre Lage an der Havel. Von Hakenfelde bis Kladow - und somit in kompletter Nord-Süd-Ausdehnung - wird Spandau von der Havel durchzogen. Besonders beliebt für Erholung und Freizeit sind dabei die am Wasser gelegenen Uferbereiche.

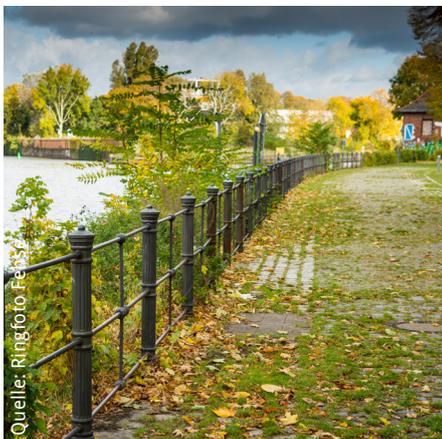
So auch nahe der Altstadt. Das dortige Lindenufer, eine der beliebtesten Promenaden Spandaus, ist schon lange gut erschlossen. Anders sieht es auf Seiten des Stresows aus: Große Teile des Ufers sind dort unzugänglich, zahlreiche Privatgrundstücke reichen bis an die Havel heran.

Im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Altstadt Spandau wurde daher beschlossen, auch diese Seite der Havel zukünftig für die Öffentlichkeit herzurichten. Geplant ist ein Uferweg für Fußgänger und Radfahrer, allerdings in kleineren Dimensionen als am Lindenufer. Der gesamte Uferbereich der Havel soll durch diese Maßnahme aufgewertet werden, auch unter touristischen Gesichtspunkten.

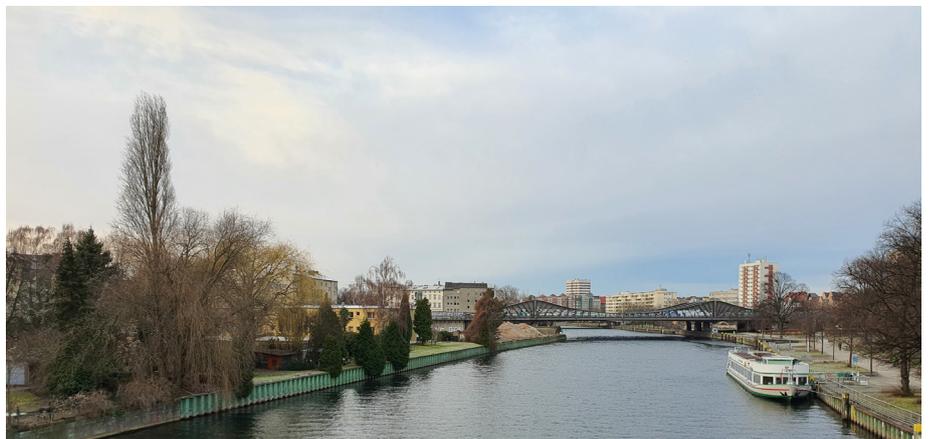
Im Jahr 2018 konnte die Erarbeitung einer vorbereitenden Machbarkeitsstudie abgeschlossen werden. Sie zeigte die grundsätzliche Realisierbarkeit eines Uferweges auf.

Daraufhin wurden 2019 die vorbereitenden Planungsschritte eingeleitet, in deren Zuge zwei Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt wurden.

Gegenstand der zweiten Beteiligungsphase waren die Planungen zum Uferweg mit Stand Mai 2020. Alle Kommentare und Hinweise, die im Zuge der ersten Beteiligungsveranstaltung abgegeben worden sind, wurden in diese bereits eingearbeitet. Die nun zu den überarbeiteten Planungen abgegebenen Kommentare werden in diesem Dokument erläutert.



Quelle: Ringfoto Feß



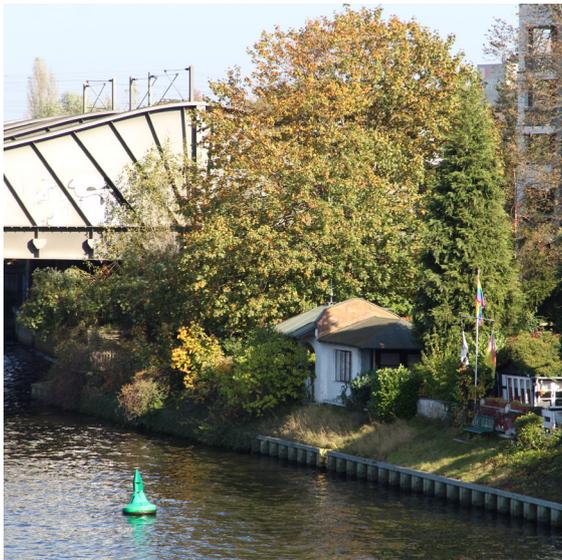
## Allgemeine Kommentare

Im Rahmen der Online-Beteiligung wurden zahlreiche allgemeine Kommentare zum neuen Uferweg am Stresowufer abgegeben. Ein Teil der Kommentare bezog sich dabei auf die geplante **Nutzbarkeit für Radfahrende**, wobei nach Fahrradreparaturstationen und der Anbindung an den Havelradweg gefragt wurde. Während erstere Idee geprüft wird, wird letztere Anbindung über die Charlottenbrücke hergestellt.

Angemerkt wurden zudem **erwartbare Emissionen** verschiedener Art, wie etwa Geruchsemissionen durch die geplante Dampferanlegestelle. Dieses Anliegen gibt das Bezirksamt an das Wasserstraßen-Schiffahrtsamt als betreibende Institution weiter. Darüber hinaus werden Lärmemissionen durch eine vorgesehene Musikplattform befürchtet. Diese Idee wurde mittlerweile verworfen, eine Musikplattform wird nicht realisiert.

Gewünscht wurde sich zudem eine **naturnahe Gestaltung** des neuen Uferweges. Hierbei weist das Bezirksamt darauf hin, dass die geplante Gestaltung einen Kompromiss zwischen verschiedenen Anforderungen darstellt und der Weg für alle Menschen nutzbar sein soll. Für mehr Naturnähe ist u. a. eine spezielle, insektenfreundliche Bepflanzung an den Uferbereichen vorgesehen. Mit der Pflege solcher Bepflanzungen hat das Grünflächenamt langjährige Erfahrung. Pflegeintensivere Bepflanzungen in Kübeln und Schalen sind daher nicht vorgesehen.

Zuletzt wurde für mehr **Barrierefreiheit** die Schaffung von Rampen an den Übergängen zu den Brücken erbeten. Aufgrund der Besitzverhältnisse können solche Rampen leider nicht realisiert werden. Geprüft wird allerdings eine Rampe am südlichen Ende des Weges.



Das Stresowufer soll insgesamt zugänglicher werden. Der neue Uferweg erreicht dabei allerdings weitaus kleinere Dimensionen als am gegenüberliegenden Lindenufer.



Aufgrund schwieriger Platz- und Besitzverhältnisse können die gewünschten Rampen an den Übergängen zu den Brücken leider nicht realisiert werden.



## Abschnitt A: Spreemündung bis Charlottenbrücke

Bezüglich des nördlichen Abschnittes wurden mehrere Kommentare zur **Geschützgießerei** abgegeben. Hierzu zählen verschiedene Nutzungsvorschläge, die etwa eine Nutzung als Kultur- und Kreativstandort oder auch als Ort für Jugend und Sport ins Spiel bringen. Hierzu muss mitgeteilt werden, dass sich die Geschützgießerei in Privatbesitz befindet und nicht Gegenstand der Planungen des Ufergrünzuges ist. Allerdings werden die Freiraumplanungen aufgrund der unbestrittenen Bedeutung des Gebäudes für das östliche Havelufer miteinander abgestimmt.

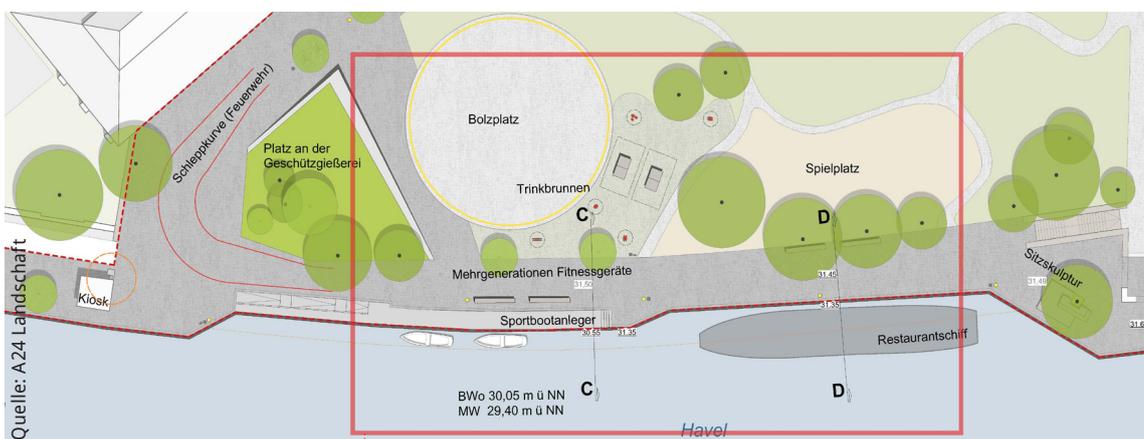
Außerdem wurden mehrere Wünsche hinsichtlich der **Ausstattung** des neuen Uferweges geäußert. Viele dieser Wünsche wie die Ausstattung mit Bänken und WCs sowie die Errichtung einer Bootsanlegestelle sind schon länger vorgesehen. Stromladestellen und eine Fahrradreparaturstation werden geprüft.

Ein weiterer Kommentar wies auf den möglichen Mehrwert einer **Brücke über die Spree** als nördliche Fortführung des Uferweges hin, auch als Ergänzung zu den geplanten Schnellverbindungen für den Radverkehr. Auch das Bezirksamt wünscht sich eine solche Brücke, das Vorhaben ist zudem im ISEK Altstadt Spandau vorgesehen. Notwendig sind hierfür allerdings umfangreiche Abstimmungen, da die Brücke durch das Land Berlin gebaut werden müsste. Mit einer möglichen Umsetzung des Brückenprojektes ist somit eher langfristig zu rechnen.



Die Wege nördlich der Charlottenbrücke sollen barrierefrei ausgebaut und somit für alle Menschen nutzbar gemacht werden.

Auch wenn die Geschützgießerei selbst nicht Teil der Planungen ist, stellt sie als nördlicher Endpunkt eine wichtige Wegmarke des neuen Uferweges dar.



## Abschnitt B: Charlottenbrücke bis Eisenbahnbrücke

Im Rahmen der Kommentare zum mittleren Abschnitt wurde sich mehrfach ein **besserer Zugang zur Fußgängerbrücke** entlang der Bahnbrücke gewünscht. Diese ist von Seiten des Stresow derzeit nur über den Stresowplatz erreichbar. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse und dem anliegenden Privatgrundstück ist es jedoch leider nicht möglich, einen weiteren Zugang zur Brücke direkt am neuen Uferweg herzustellen.

Auf dem angesprochenen Grundstück in Privatbesitz, dem sog. **"Bäthge-Grundstück"**, kam es mittlerweile zum Abriss der vorhandenen Bebauung. Dies wurde in einem weiteren Kommentar gewünscht. Derzeit laufen die Arbeiten zur Neubebauung des Grundstückes.

Hinsichtlich der Abgrenzung zwischen dem neuen Uferweg und den anliegenden Grundstücken mithilfe von **Zäunen** wurde die Bitte geäußert, zur Einbruchs-

prävention ausreichend hohe Zäune zu verwenden. Hierzu ist geplant, bei der möglichen Errichtung von Zäunen deren Höhe mit den Eigentümern abzustimmen.

Ein weiterer Kommentar wünscht sich ein **neues Café** mit Freiluftbetrieb am Ufer der Havel, südlich der Charlottenbrücke. Dies würde einerseits für Belebung sorgen, andererseits aber auch für "Beaufsichtigung" des Uferweges. In der Tat ist neben einem Restaurantschiff ein neues Café durch einen privaten Eigentümer nahe der Geschützgießerei geplant. Weiterhin geplant ist darüber hinaus ein gastronomischer Betrieb auf der gegenüberliegenden Havelseite am Stabholzgarten.

Zuletzt wurde auf den **Erhalt von Bäumen** entlang des neuen Weges hingewiesen. Diesbezüglich kann mitgeteilt werden, dass seit Beginn der Planungen auf den Erhalt möglichst vieler Bäume geachtet wird.



Im mittleren Abschnitt ist eine Aufwertung des Bereiches rund um die Charlottenbrücke geplant

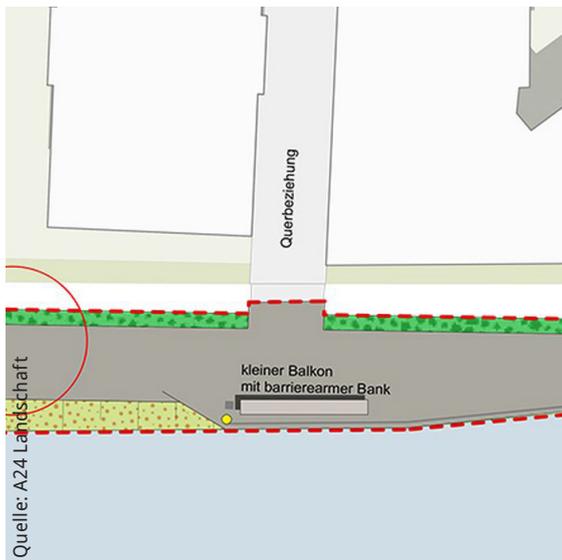
Der Abschnitt zwischen Charlotten- und Eisenbahnbrücke (Blickrichtung Nord) im Jahr 2016



## Abschnitt C: Eisenbahnbrücke bis südlich der Dischingerbrücke

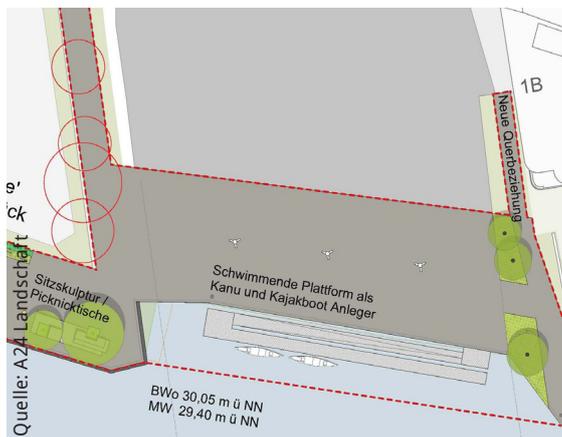
Hinsichtlich des südlichen Abschnittes wurden nur wenige Kommentare geäußert. Einzig über die angedachten **Sitzelemente** wurde diskutiert. Geäußert wurde der Wunsch, statt der eigentlich geplanten Sitzmöbel in moderner Optik klassische Holzbänke zu verwenden.

Das Bezirksamt folgt diesem Wunsch. Der gesamte neugestaltete Ufergrünzug wird nun überwiegend mit klassischen Holzbänken ausgestattet.



Im Abschnitt zwischen Eisenbahn- und Dischingerbrücke soll der Uferweg teilweise direkt am Wasser entlangführen.

Der im linken Bild gezeigte Ausschnitt in entgegengesetzter Blickrichtung im Jahr 2020.





Die Geschützgießerei stellt das nördliche Ende des neuen Uferweges dar.

## 6. Ausblick und weiteres Verfahren

Die Ergebnisse der Beteiligung sind in die weitere Vorplanung eingeflossen. Diese konnte Ende 2020 abgeschlossen werden. Anschließend erfolgte die Erarbeitung der Bauplanungsunterlage für den ersten Bauabschnitt zwischen Spreemündung und Charlottenbrücke, welche Mitte 2022 zur Prüfung beim Fördermittelgeber eingereicht wurde.

Die bauliche Umsetzung des Uferweges hängt vom Havelausbau im Rahmen des 17. Verkehrsprojektes Deutsche Einheit ab. Über aktuelle Entwicklungen rund um das Projekt werden wir Sie auch weiterhin auf der Webseite des Altstadtmanagements informieren.  
**[www.altstadtmanagement-spandau.de](http://www.altstadtmanagement-spandau.de)**

Wie immer können Sie natürlich auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen - zu den Sprechzeiten im Vor-Ort-Büro sowie per Telefon oder E-Mail. Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Teilnahme am Beteiligungsprozess und das Interesse am geplanten Uferweg entlang des Stresowufers.

**Impressum**

Bezirksamt Spandau von Berlin  
Abt. Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz  
Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung  
In Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt  
Carl-Schurz-Straße 2/6  
13597 Berlin

**Redaktion, Layout und Fotos**

Altstadtmanagement Spandau  
Mönchstraße 8  
13597 Berlin

Alle Fotos: Altstadtmanagement Spandau, sofern nicht anders gekennzeichnet.

Sprachliche Gleichstellung: Sofern Personenbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, sind mit diesen stets Personen aller Geschlechter gemeint.



[altstadtmanagement-spandau.de](http://altstadtmanagement-spandau.de)

## Gesammelte Bürgeranregungen 2. Beteiligungsphase Uferweg Stresow

Kommentare zu den überarbeiteten Planungen für den Uferweg am Stresowufer, geäußert auf mein.Berlin.de, Zeitraum 27.05.2020-17.06.2020

THEMA	PLANSTELLE	ANMERKUNG	ZEITPUNKT DES KOMMENTARS	HINWEIS	ABWÄGUNG
-------	------------	-----------	--------------------------	---------	----------

### ALLGEMEIN

<b>Aktivitäten &amp; Nutzungen</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Errichtung von Fahrradreparaturstationen entlang des gesamten Planungsgebietes	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Für eine Fahrradreparaturstation müsste ein Träger gefunden werden. Die Idee wird geprüft.
<b>Emissionsschutz</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Die Dampferanlegestelle sollte weiter "nach oben" verlegt werden, da schon jetzt die Ausflugsdampfer mehrere Stunden im Stand den Motor laufen lassen, was zu einer Geruchsbelästigung der Anwohner führt	15.06.2020, 10:05:34 Uhr		Anlegestelle des WSA (Wasserstraßen-Schiffahrtsamt), der Bezirk gibt das Anliegen an das WSA weiter.
...	BürgerInnen, Kommentar von "g.schoebler@bergische-blaetter.de"	Freut sich auf weitere Möglichkeiten, am Ufer der Havel mit dem Rad fahren zu können	05.06.2020, 13:45:58 Uhr		
<b>Naturnahe Gestaltung</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Beklagt insgesamt, dass die Planungen (wie am Lindenufer) zu eintönig sind und den Raum stark versiegeln. Die Natur würde bei den Planungen zu kurz kommen; die unberührten, nicht perfekt ausgebauten Wege wären interessanter und erholsamer für Mensch und Insekten	05.06.2020, 17:22:37 Uhr	Antwort auf Kommentar von "g.schoebler@bergische-blaetter.de"	Der Ufergrünzug ist relativ schmal, ein entwerflicher Kompromiss zwischen den verschiedenen Nutzungen durch den Menschen (zu Fuß, per Rad, per Rollstuhl) muss gefunden werden. Feste Beläge werden verwendet, um eine barrierefreie Nutzung für Geh- und Sehbehinderte zu gewährleisten. In den Uferböschungen sind naturnahe Bepflanzungen vorgesehen.
...	BürgerInnen, Kommentar von "Uwe-2021"	Weist darauf hin, dass es sich nur um einen Weg handelt, auf dem das Radfahren erlaubt ist (keinen Radweg). Beklagt die mangelnde Rücksicht von Radfahrern auf Fußgänger	05.06.2020, 19:54:02 Uhr	Antwort auf Kommentar von "g.schoebler@bergische-blaetter.de"	
<b>Barrierefreiheit</b>	BürgerInnen, Kommentar von "mako"	Die Zugänge an den Brücken sollten mit Rampen ausgestattet werden. Die Rampen sollten dabei eine Breite haben, die eine gefahrlose Nutzung für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht. Auch auf der gegenüberliegenden Seite sollten die Rampen barrierefrei gestaltet werden	05.06.2020, 13:44:22 Uhr		Rampen direkt an den Brückenköpfen sind aufgrund des Platzbedarfs / nicht verfügbarer Privatflächen nicht möglich. Südlich der Dischinger Brücke wird im Rahmen der weiteren Planung die Möglichkeit einer barrierefreien Anbindung an die Ruhlebenr Straße geprüft.
<b>Rad-Infrastruktur</b>	BürgerInnen, Kommentar von "mako"	Fragt sich, wie die Anbindung an den Havel- bzw. Spree-Radweg aussieht. Eine gelungene Anbindung könnte weitere Touristen nach Spandau bringen	05.06.2020, 13:44:22 Uhr		Die Anbindung an den Havelradweg geschieht über die Charlottenbrücke. Die Anbindung an den Spreeradweg ist ein lang gehegtes bezirkliches Ziel und befindet sich derzeit ebenfalls in der Planungsphase durch die GB InfraVelo GmbH.

THEMA	PLANSTELLE	ANMERKUNG	ZEITPUNKT DES KOMMENTARS	HINWEIS	ABWÄGUNG
<b>Bepflanzung</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Erwartet, dass die geplante insektenfreundliche Wiese schon nach kurzer Zeit in schlechtem Zustand sein wird (auch wegen mangelnder Pflege). Plädiert stattdessen für blumenbepflanzte Schalen, da diese durch gezielte Bewässerung besser gepflegt werden könnten -> Zustimmung durch "Uwe-2021"	28.05.2020, 21:00:33 Uhr		Die Pflege insektenfreundlichen Wiesen ist geübte Praxis des Grünflächenamts. Bepflanzte Schalen erfordern viel mehr Pflegeeinsatz.
<b>Lärmschutz</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Befürchtet durch die Musikplattform unter der Brücke eine massive Lärmbelästigung für die Anwohner (auch wegen der schallverstärkenden Wirkung der Brücke). In Berlin gäbe es genügend Bühnen für musikalische Nutzungen	28.05.2020, 21:00:33 Uhr		Laut Abwägung der ersten Beteiligung wurde die Aktionsfläche nicht in die Planungen übernommen.
<b>Kontrolle öffentlicher Raum</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Fordert nachts Kontrollen am Lindenufer und Umgebung (wegen Jugendlichen und dem Alkoholkonsum)	28.05.2020, 21:00:33 Uhr		Eine Nutzung von öffentlichen Grünflächen in den Nachtstunden kann nicht verhindert werden. Leider kommt es durch rücksichtslose Bürger/Innen immer wieder zu Lärmbelästigungen. Bei Ruhestörungen ist die Polizei oder das Ordnungsamt zu informieren. Zusätzlich könnten je nach Nutzungserfordernis die auch andernorts im Bezirk etablierten Parkbegehungen (tägl. bis 24 Uhr, auch Sa+So) auch hier zur Anwendung kommen.
...	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Will sich zukünftig aus der Diskussion heraushalten, da sich die Diskussionskultur auf der Beteiligungsplattform ins Negative verändert hätte	10.06.2020, 22:34:56 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Anwohner1234"	

ABSCHNITT A - Spreemündung bis Charlottenbrücke

<b>Aktivitäten &amp; Nutzungen</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Geschützgießerei: - Sollte zu einem Kultur- und Kreativstandort ausgebaut werden - Im Gebäude sollte ein Schiffahrtsmuseum eingerichtet werden (da die Geschichte der Schifffahrt eng mit Spandau verbunden ist)	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Die Geschützgießerei ist in Privatbesitz und nicht Gegenstand der Planungen des Ufergrünzuges. Die Planungen der Freianlagen werden jedoch abgestimmt.
<b>Anlegemöglichkeiten</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Errichtung von Bootsanlegestellen für Paddler und entsprechender Infrastruktur	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Es ist ein Sportbootanleger vorgesehen.
<b>Ausstattungs-elemente</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Errichtung von Bänken	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Bänke sind vorgesehen.
<b>Öffentliche Toiletten</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Errichtung von WCs	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Ein WC-Standort südlich der Dischingerbrücke wird geprüft.
<b>Strom &amp; Wasser</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Herstellung von Stromladestellen	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Stromladestellen für Fahrräder werden geprüft
<b>Aktivitäten &amp; Nutzungen</b>	BürgerInnen, Kommentar von "O.L."	Errichtung einer Fahrradreparaturstation	10.06.2020, 09:01:13 Uhr		Für eine Fahrradreparaturstation müsste ein Träger gefunden werden. Die Idee wird geprüft.

THEMA	PLANSTELLE	ANMERKUNG	ZEITPUNKT DES KOMMENTARS	HINWEIS	ABWÄGUNG
Aktivitäten & Nutzungen	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Geschützgießerei: - Ort für Jugendprojekte oder Sportgelegenheiten - Z.B. Squash-Anlage, wegen den "bestimmt" vorhandenen hohen Decken - Daneben eine Sitzgelegenheit und einen Getränkeverkauf -> Zustimmung durch "O.L."	10.06.2020, 20:43:45 Uhr	Antwort auf Kommentar von "O.L."	Die Geschützgießerei ist in Privatbesitz und nicht Gegenstand der Planungen des Ufergrünzuges. Die Planungen der Freianlagen werden jedoch abgestimmt. Der private Eigentümer plant ein Café mit Außengastronomie.
Rad-Infrastruktur	BürgerInnen, Kommentar von "Herr B."	Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Spree zwischen "Am Schlangengraben" und "An der Spreeschanze" wäre eine attraktive Ergänzung. Auch als Ergänzung zu den geplanten Schnellverbindungen für den Radverkehr	08.06.2020, 12:35:00 Uhr		Eine Fuß- und Radfahrerbrücke über die Spree und Anbindung an den Spreeradweg ist vom Bezirk gewünscht (ISEK), muss aber vom Land Berlin (SenUMVK, zuständig für Brückenbauwerke) realisiert werden. Dies ist eher langfristig zu sehen.
Rad-Infrastruktur	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Sieht die Brückenanzahl als ausreichend an und weist auf die hohen Kosten hin. Geld könnte besser in andere Projekte wie die Jugenarbeit investiert werden	10.06.2020, 20:40:05 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Herr B."	
...	BürgerInnen, Kommentar von "Uwe-2021"	Fragt sich, weshalb die Geschützgießerei seit 1945 verfällt. Wirft Bezirk und Senat in dieser Hinsicht Versäumnisse vor	29.05.2020, 19:46:18 Uhr		
Aktivitäten & Nutzungen	BürgerInnen, Kommentar von "Uwe-2021"	Kein Restaurantschiff, da soetwas immer "gammelig" wäre	29.05.2020, 19:39:18 Uhr		Der Betreiber eines Restaurantschiffes wird vom Bezirk ausgesucht mit dem Ziel, eine attraktive Ergänzung der Altstadt-Gastronomie zu schaffen.
Aktivitäten & Nutzungen	BürgerInnen, Kommentar von "Frank Neubert"	Lobt das Konzept allgemein. Wünscht sich eine öffentliche Nutzung für die Geschützgießerei, aber zumindest eine hochwertige Nutzung. Industrie gäbe es schon "genug in Spandau"	27.05.2020, 18:19:26 Uhr		Die Geschützgießerei ist in Privatbesitz und nicht Gegenstand der Planungen des Ufergrünzuges. Der private Eigentümer plant ein Café mit Außengastronomie, das auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Aufgrund des Denkmalaufgaben der Geschützgießerei, wird es sicher eine "hochwertige Nutzung" der Hallen geben.
...	BürgerInnen, Kommentar von "Uwe-2021"	Wünscht sich ebenfalls eine hochwertige Nutzung, bezweifelt aber die Hochwertigkeit der "Gegend". Ist der Meinung, dass die industriellen Nutzungen seit 1989 stark zurückgegangen sind	29.05.2020, 19:43:46 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Frank Neubert"	

ABSCHNITT B - Charlottenbrücke bis Bahnbrücke

Aktivitäten & Nutzungen	BürgerInnen, Kommentar von "Herr B."	Ein Café am Ufer der Havel wäre eine Bereicherung (schon vor dem Krieg gab es südl. der Charlottenbrücke ein Café). Dabei würde ein Freiluft-Betrieb bis 22 Uhr die Attraktivität des Standortes für "ungelenkte Gruppenansammlungen" reduzieren, auch da diese dann durch Personal "beaufsichtigt" sein würden	08.06.2020, 12:19:36 Uhr		Der private Eigentümer plant ein Café mit Außengastronomie, das auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Eine zeitliche Begrenzung des "Freiluftbetriebes" in den Abendstunden ist vorgesehen. Weiterhin ist auf der anderen Seite der Havel am Stabholzgarten die Errichtung eines gastronomischen Angebotes vorgesehen. Das Straßen- und Grünflächenamt startete dazu im Juli 2022 ein Interessenbekundungsverfahren, um potenzielle Betreiber zu finden.
-------------------------	--------------------------------------	---	--------------------------	--	---

THEMA	PLANSTELLE	ANMERKUNG	ZEITPUNKT DES KOMMENTARS	HINWEIS	ABWÄGUNG
<b>Anbindung Fußgängerbrücke (Bahntrasse)</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Herr B."	Zugang zur Fußgängerbrücke vom Stresow sollte verbessert werden. Früher gab es dort zwei Brücken bzw. einen Zugang direkt vor der Brücke	08.06.2020, 12:19:36 Uhr		Die Eisenbahnbrücke kann im Rahmen dieses Projektes nicht verändert werden.
<b>Umgebende Bauten</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Herr B."	Die Industriebauten/Materiallager (auf dem Bähge-Grundstück) "haben sich überlebt" und sollten abgerissen werden	08.06.2020, 12:19:36 Uhr		Beim Bähge-Grundstück hat es einen Eigentümerwechsel gegeben. Der neue Eigentümer plant eine neue Bebauung.
<b>Ausstattungs-elemente, Sauberkeit</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Rät wegen Lärmbelästigung, Alkoholkonsum und Verschmutzung von "Stufen zum Hinsetzen der Jugendlichen" ab (heute schon enorme Lärmbelästigung und Müll). -> Zustimmung durch "Uwe-2021"	28.05.2020, 18:30:57 Uhr		Eine Nutzung von öffentlichen Grünflächen in den Nachtstunden kann nicht verhindert werden. Leider kommt es durch rücksichtlose Bürger/Innen immer wieder zu Lärmbelästigungen. Bei Ruhestörungen ist die Polizei oder das Ordnungsamt zu informieren. Zusätzlich könnten je nach Nutzungserfordernis die auch andernorts im Bezirk etablierten Parkbegehungen (tägl. bis 24 Uhr, auch Sa+So) auch hier zur Anwendung kommen.
<b>Bepflanzung</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Die Bäume sollten erhalten werden, insb. die große Trauerweide -> Zustimmung durch "Uwe-2021"	28.05.2020, 18:30:57 Uhr		Bäume werden so weit wie möglich in das Konzept integriert.
<b>Einbruchschutz</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Der vorgesehene Zaun sollte eine Größe haben, die nicht durch Klettern überwunden werden kann (v.a. nicht von Einbrechern, in letzter Zeit sei es zu drei Einbruchversuchen gekommen) -> Zustimmung durch "Uwe-2021"	28.05.2020, 18:30:57 Uhr		Soweit Zäune im Rahmen der Realisierung des Ufergrünzuges neu errichtet werden, wird die Höhe mit den Eigentümern der anliegenden Grundstücke abgestimmt.
<b>Anbindung Fußgängerbrücke (Bahntrasse)</b>	BürgerInnen, Kommentar von "hhansen"	Ein zusätzlicher, direkter Zugang über die Fußgängerbrücke neben der Bahntrasse würde zur Attraktivität des neuen Uferbereiches beitragen	27.05.2020, 14:13:00 Uhr		Ein zusätzlicher Zugang ist aufgrund des Platzbedarfs / nicht verfügbarer Privatflächen nicht möglich.

ABSCHNITT C - Bahnbrücke bis Dischingerbrücke (Ruhlebener Straße)

<b>Ausstattungs-elemente</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Uwe-2021"	Beklagt, dass die Sitzelemente schon vor der Freigabe in schlechtem Zustand seien	29.05.2020, 19:41:47 Uhr		
...	BürgerInnen, Kommentar von "mahendra"	Widerspricht der Aussage von "Uwe-2021"	04.06.2020, 14:00:53 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Uwe-2021"	
<b>Ausstattungs-elemente</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Anwohner1234"	Ist mit der Ausführung der Sitzelemente als "Holzklötze" unzufrieden und plädiert für "formschönere" Sitzelemente, etwa klassische Sitzbänke aus Holz	05.06.2020, 17:28:10 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Uwe-2021"	Der Bezirk folgt diesem Einwand. Im Ufergrünzug wird es überwiegend "klassische" Holzbänke geben.
<b>Ausstattungs-elemente</b>	BürgerInnen, Kommentar von "hhansen"	Kann sich ebenfalls Sitzbänke aus Holz gut vorstellen	10.06.2020, 19:23:19 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Uwe-2021"	Siehe oben.
<b>Ausstattungs-elemente</b>	BürgerInnen, Kommentar von "Uwe-2021"	Bekräftigt nochmals seinen Anfangsbeitrag und möchte "am liebsten gar keine Sitzmöbel mehr mit [seinem] Steuergeld finanzieren"	10.06.2020, 20:04:02 Uhr	Antwort auf Kommentar von "Uwe-2021"	